

Pressemitteilung der **Gondwana Desert Collection**

an: Medien ITB

von: Bush Telegraph (Kontakt s.u.)

Termin: zur sofortigen Veröffentlichung

Material: 3 Texte (Dt.) - Haupttext, Kasten: Herkunft, **Kasten: Faszination**
23 Fotos



8. März 2006

Thema: **Wilde Pferde der Namib** (bei Aus im Süden Namibias)

Text: 520 Worte / 3.380 Zeichen

Kasten: Faszination

1

Symbol grenzenloser Freiheit

Die Wilden Pferde der Namib ziehen nicht nur Jahr für Jahr Tausende Touristen an. Sie sorgen auch immer wieder für Schlagzeilen und Hilfsaktionen. Wie 1991/92 oder 1998/99, als die Pferde aufgrund der Dürre hungerten und zu Dutzenden starben. Kaum erscheinen Fotos von den abgemagerten Tieren, plündern Großmütter ihren Sparstrumpf, schlachten Mädchen ihr Sparschwein, damit die Pferde gefüttert oder gefangen und auf Farmen gebracht werden können. Gespendet wird mit einer Bereitschaft, von der manche Hilfsorganisation für notleidende Menschen nur träumen kann. Warum berührt das Schicksal der Wilden Pferde den Menschen aus tiefstem Herzen? Was begeistert uns an diesen Pferden?



19 - Seltener Anblick: kämpfende Hengste. Foto: Klein-Aus Vista

Die Antwort dürfte nur zum Teil im Geheimnis um die Herkunft zu suchen sein. Viel mehr fasziniert uns nämlich, dass sich die Pferde die Freiheit erkämpft haben, ihr eigenes Leben zu leben. Dass sie aus der vom Menschen zugewiesenen Rolle als Zuchthengst, Turnierpferd oder Freizeitkamerad ausgebrochen sind. Dass sie ihre eigenen Regeln natürlichen Verhaltens und Zusammenlebens wieder gefunden haben. Welcher Mensch träumt nicht davon, sich von den Zwängen der Zivilisation zu befreien?

Uns fasziniert außerdem der Raum, den sich die Wilden Pferde genommen haben: Weite der Wüste statt Koppel oder Stall. Welcher Stadtbewohner sehnt sich nicht nach einem Ort, an dem er allein ist und Luft zum Atmen hat? - Und uns fasziniert, dass die Wilden Pferde sich eine fremde Welt erobert haben. Wie Tom Hanks als moderner Robinson Crusoe im Kinofilm "Castaway" hinausgeworfen aus dem behüteten Raum der Zivilisation, haben sie gelernt, den harten Bedingungen ihrer neuen Umgebung zu trotzen und zu überleben. Allerdings mit dem Unterschied, dass sie sich auf ihrer 'Insel' sichtlich wohl fühlen.



20 - Foto: Klein-Aus Vista

Freiheit, Raum, Natur - das sind Dinge, die der Mensch im Zuge der Zivilisation verloren hat und nach denen er sich aus tiefstem Herzen sehnt. Nicht umsonst findet man diese Elemente oft in der Reklame für Autos oder Zigaretten. Freiheit, Raum und Natur sind auch der Grund, warum seit der Industrialisierung immer wieder Deutsche nach Namibia auswandern und warum Jahr für Jahr Urlauber aus Europa das Land besuchen. Damit besitzen die Wilden Pferde etwas, das uns nicht nur fasziniert, sondern um das wir sie sogar beneiden.

Der Neid schlägt allerdings in Mitleid um, sobald Freiheit und Natur ihren Preis fordern, sprich: die Pferde während einer Dürre hungern oder gar sterben. Der Drang des Menschen einzugreifen mag ein Echo seines schlechten Gewissens gegenüber der Kreatur sein, die er im Zuge seines Programms, sich die Erde untertan zu machen, in Reservate oder Zoos gepfercht hat. Bezüglich der Wilden Pferde kommt hinzu, dass sie oft als Haustiere angesehen werden, für die der Mensch eine verstärkte Fürsorgepflicht empfindet. Doch gerade das sind diese Pferde nicht mehr. Sie sind Teil der nicht menschlich kontrollierten Natur und unterliegen den Regeln eben dieser Natur. Der Tod schwacher Tiere während einer Dürreperiode gehört daher zum natürlichen Zyklus.



21 - Beim Sandbad. Foto: Telané Greyling

Das bedeutet nicht, die Pferde sich selbst zu überlassen. Aber es ist Zeit, den Mythos der Pferde durch ein realistisches Bild zu ersetzen. Und darüber nachzudenken, ob das magere Pferd, das wir bedauern, nicht doch glücklicher ist als das stattliche Ross im dunklen Stall. Oder als wir selbst in unserer Zweizimmerwohnung im fünften Stock.

Ein ähnlicher Beitrag zu diesem Thema ist in der Gondwana News 2006 erschienen (liegt der Pressemappe bei). Text und Fotos in Druckqualität auf beiliegender CD und als Download auf www.gondwana-desert-collection.com unter „Info Downloads / Presseerklärungen“.

Bildunterschriften

- 19 - Seltener Anblick: kämpfende Hengste. Foto: Klein-Aus Vista
- 20 - Foto: Klein-Aus Vista
- 21 - Beim Sandbad. Foto: Telané Greyling
- 22 - Foto: Telané Greyling
- 23 - Foto: Telané Greyling

Information:

Gondwana Desert Collection
 Marketing Manager Miriam Spatz
 Tel +264 (0)61 230066
 Fax +264 (0)61 251863
 Email info@gondwana-desert-collection.com
 Web www.gondwana-desert-collection.com



Pressekontakt:

Bush Telegraph CC
 Redakteur Sven-Eric Kanzler
 Tel +264 (0)61 224822
 Fax +264 (0)61 255148
 Email kanzler@mweb.com.na
 Web www.bush-telegraph-namibia.com